

Inneres:

Modern ausgemalt.

Langhaus: Rechteckiger Raum, dessen Längswände jederseits von zwei Wand- und zwei Eckpfeilern gegliedert werden, auf deren profilierten (zum Teil abgemeißelten) Deckplatten das Tonnengewölbe mit jederseits drei einspringenden Zwickeln aufrucht. Die zwischen den Pfeilern nischenartig vertiefte Fensterwand ist von einem breiten, gleichfalls auf den Deckplatten aufstehenden Rundbogengurt abgeschlossen. Westempore über Tonne, die durch Stiechkappen in drei Gratgewölbe aufgelöst ist, und zwei wuchtigen vierseitigen Pfeilern aufsitzend. Die untere Halle öffnet sich in drei Rundbogen gegen das Schiff. Die Stirnwand glatt mit aufgesetzter Holzbrüstung zwischen profilierten Gesimsen; in der Brüstung zwölf schmalere und ein mittleres breiteres Bild in profilierter Rahmung mit geschwungenem Abschlusse, Halbfiguren der Apostel, in der Mitte Christus mit der Weltkugel, alle mit Aufschriften versehen. Um 1680. Im N. zwei, im S. drei Fenster mit gedrücktem Rundbogenabschlusse; im W. große Tür, eine zweite in Segmentbognische im S.

Chor: Um eine Stufe erhöht, gleich hoch, aber schmaler als das Langhaus, gegen das er sich im Rundbogen öffnet. Ein etwa quadratisches Kreuzrippengewölbejoch mit rundem Schlußstein, mit (erneuter) Rosette. Die stark vortretenden, flachgedrückten Rippen sind an den Ecken weit herabgeführt und verlaufen zugespitzt.

Im N. und S. Tür, im O. vermauertes Spitzbogenfenster, darüber kleines Halbrundfenster, im S. Fenster wie im Langhause.

Turm: Untergeschoß. Westlich vom Langhause, mit einem gratigen Gewölbe, große Tür im O. und W., letztere in Segmentbognische.

Anbauten: 1. Im S. des Chores Sakristei, rechteckig, flachgedeckt, mit Tür im W. und N. und Breitfenster im O. Modern. 2. Im N. des Chores Hl. Grab; rechteckig, zwei Grabgewölbejoche, im N. Tür, im S. zwei Rundbogenfenster.

Einrichtung:

Hochaltar: Bildaufbau mit Skulpturen; Holz, lichtgrün gefärbelt und vergoldet, mit applizierten Ornamenten. Zweistufiger Sockel, der an den Flügeln vortritt, darauf der Wandaufbau, jederseits zwei flankierende Säulen,

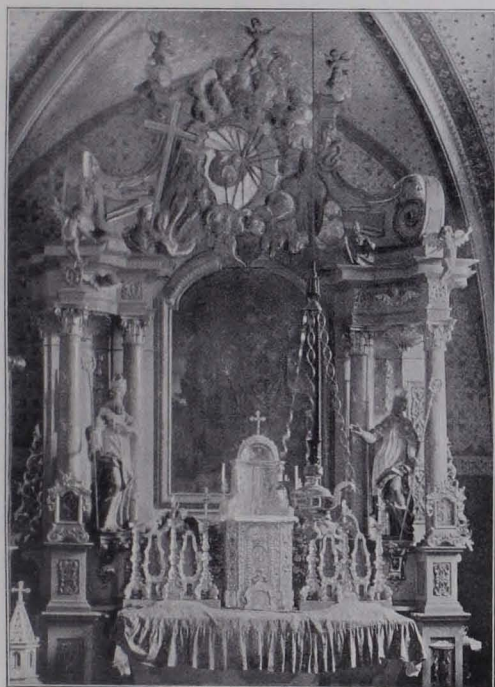


Fig. 46

Waldkirchen, Pfarrkirche, Hochaltar (S. 43)

die äußere vortretend und so den Aufbau vertiefend. Über jedem Säulenpaar dreiteilige, bewegte Gebälktrümmer; darüber Kartuscheaufsatz, den die nach oben verbreiterte Rückwand bildet; seitlich abschließende Voluten, nach oben geschwungener Segmentbogen. Im Aufsätze Öffnung, darin die Taube des Hl. Geistes in Glorie (das Licht des Ostfensters durchströmend), herum Gott-Vater und Gott-Sohn, großer Wolkenkranz mit Cherubsköpfchen, auf dem oberen Abschlusse drei Putten. Auf dem Säulengebälke je ein Putto und Halbfigur des hl. Petrus, beziehungsweise Paulus. In den Säuleninterkolumnien große Figuren der Heiligen Augustin und Ambrosius.

Altarbild: Hl. Martin reicht dem Bettler den zerschnittenen Mantel hin, über dem Heiligen mehrere Putten. Altar um 1740, 1856 und 1906 renoviert (Fig. 46). Dazugehörig sechs Leuchter und drei Kanontafeln aus Weißblech mit flamboyanten Ornamenten; um 1760; ebenso die Verkleidung des neuen Tabernakels angeblich von einem Bischof Graf Lamberg in Passau gestiftet.

Gemälde: Unter der Empore zwei Pendants, Öl auf Leinwand, Halbfiguren des hl. Petrus und hl. Hieronymus. Mittelmäßige Arbeiten, XVIII. Jh.



Fig. 47 Waldkirchen, Pfarrkirche, Madonnenfigur (S. 44)

Inneres.

Langhaus.

Chor.

Turm.

Anbauten.

Einrichtung.

Hochaltar.

Fig. 46.

Gemälde.